

Sonderdruck aus
Yacht 1/2001

Platz- Hirsch

*Viel Raum und leichtes Handling zeichnen die **LAGOON 380** aus. Der neueste Kat der beliebten Größe unter zwölf Metern macht sich in dem wachsenden Marktsegment breit*

Scharfe Rumpfe, senkrechte Aufbauscheiben und ein stark ausgestelltes Groß bestimmen die Optik



Kats sind im Kommen. Das ist ein Trend, den hohe Lieferfristen bis 2005 belegen und der gerade im Chartermarkt in Warmwasser-Revieren festzustellen ist. Die Zunahme der Zweirumpfer ist nur allzu verständlich: Bieten die Schiffe doch reichlich Platz auch im Freien, vereinen das riesige Cockpit und das Schatten spendende Deckshaus auf einer Ebene tagsüber die Crew, die sich für die Nächte bestens separiert in die Kammern zurückziehen kann. Dazu kommt, dass Katamarane sowohl sicherer als auch leistungsfähiger geworden sind und die Akzeptanz in der Seglerschaft gestiegen ist.

Verständlich auch, dass gerade die kleineren Kats unterhalb der Länge von 40 Fuß besonders boomen, wie es Siegfried Traub vom Berliner Yachthandel beobachtet hat. Kats dieser Größe bieten bereits – je nach Version – drei bis vier Kammern, zwei Waschräume und insgesamt reichlich Platz und Stauraum. Der Händler für die Marke Lagoon sieht eine gestiegene Nachfrage für Schiffe um zwölf Meter Länge, spricht für seine Lagoon 380. Das Schiff ist denn auch das meistverkaufte der Werft, die zur Firmengruppe Bénéteau gehört. Rund 150 Schiffe sind seit September 1999 an den Käufer gebracht worden. Direkte Konkurrenten sind die Athena 38 von Fontaine-Pajot, die Privilege 37 von Alliaura Marine und die Nautitech 395 von Dufour. In dieser Gruppe liegt die Lagoon als neuestes Schiff mit einem YACHT-Vergleichspreis von rund 397000 Mark zusammen mit der Athena am unteren Ende der Preisskala.

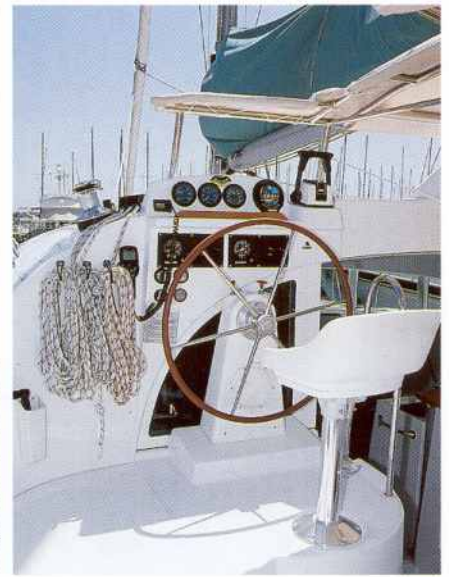
DIE WERFT

Guter Stand auf zwei Beinen

Der Katamaran-Hersteller Lagoon gehört zur Bénéteau-Gruppe, dem größten Werftverbund der Wassersportbranche. Die Lagoons 380 und 410 werden bei Bénéteau in St. Gilles gefertigt, die Typen 470, 570 und 67 bei CNB in Bordeaux, einer weiteren Bénéteau-Tochter. Insgesamt entstehen 100 Lagoons im Jahr. Die Werft beschäftigt rund 110 Mitarbeiter und kommt auf einen Umsatz von zirka 40 Millionen Mark. Direkte Konkurrenten sind Nautitech (Dufour), Fontaine-Pajot und Alliaura-Marine.



Positive Aussichten: Der Steuerstand auf Deckshöhe bringt guten Rundumblick



Platz vor der Hütte: Stauraum und Ankerschapp. Begehr: Motorräume ganz achtern



Konzept & Konstruktion

Bewährte Daten, mutiges Deckshaus

Die Lagoon spiegelt die über zehnjährige Erfahrung der französischen Konstrukteure Marc Van Peteghem und Vincent Lauriot-Prévost mit Fahrtenkatamaranen wider. In Zusammenarbeit mit Designer Xavier Fay entstand ein moderner, gut geschnittener, aber simpler Zweirumpfer. Lediglich das markante Deckshaus fällt durch eine senkrechte Front mit Einzelfenstern auf. Deren Anordnung ist aber mehr als ein Design-Gimmick: Sie reduziert die Sonneneinstrahlung im Salon.

Die inneren Werte folgen der zeitgemäßen Optik: Abgesehen vom massiven Unterwasserbereich ist das Schiff aus 25 Millimeter starkem Sandwich mit Balsaholz-Kern gefertigt – was für geringes Gewicht und gute Schall- und Temperaturdämmung steht. Sinnvolles

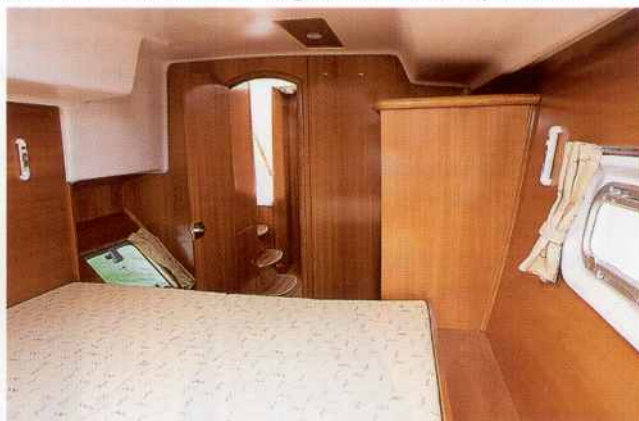
Detail: Die Kielhacken sind anlaminierter Zusatzkörper, die nach einem Schaden durch harte Grundberührung ausgetauscht werden können.

Segel- und Manöviereigenschaften Guter Speed, großer Wendewinkel

Die Lagoon 380 erfreut unter Segeln schon auf den ersten Metern, weil sie einen leichten Ruderdruck entwickelt, der das Spurhalten vereinfacht – was für Kats nicht typisch ist. Die Geschwindigkeiten gehen sehr in Ordnung: Bei 5 Beaufort und knapp einem Meter hoher Welle kommt das Zweibein halbwind immerhin auf bis zu 8, bei 60 Grad am Wind auf rund 7,6 Knoten. Der Wendewinkel jedoch ist wie bei den meisten Kats sehr hoch: Ein kleinerer Wert als 100 Grad ist nur unter herbem Speedverlust drin. Ebenfalls üblich für Zweirumpfer ist das Verhalten in ►



Wintergarten für den Sommer: Kochen, Wohnen, Navigieren auf der Cockpit-Ebene



Seeblicke: Scheibenfront am Deckshaus, Rumpffenster und Fluchtluk achtern

kurzem Seegang. Quer heranlaufende Wellen quitiert das Boot mit etwas bockigen Bewegungen.

Was gut gefällt: Das Schiff wendet zügig und ohne Nachhilfe, die kleine Genua muss nicht backgehalten werden. Etwas ungewohnt, aber sinnvoll angesichts des hohen Deckshauses ist der Arbeitsplatz des Rudergängers. Der einzelne Steuerstand ist an Backbord hinter dem Haus auf Decksniveau installiert. Die sitzende Position ist beim Segeln optimal. Stehend hat der Rudergänger alle vier Ecken des Schiffes im Visier, was zum Anlegen sehr angenehm ist. Nicht alle Kats bieten das.

Das Manövrieren mit beiden Maschinen gerät schnell zum Kinderspiel; selbst bei aufländigem Seitenwind lässt sich das längsseits liegende Schiff von der Pier wegbugisieren. Mit zwei Maschinen macht es denn auch nichts aus, dass die Propeller erst hinter den Ruderblättern ihre Kraft entfalten und die

se nicht anströmen können. Manövriert wird mit dem Propellerschub, nicht mit den Rudern. So lässt sich das Vertreiben eines Kats bei Seitenwind kompensieren, das durch die geringe Laterallfläche und den hohen Windwiderstand gefördert wird.

Die achtere Installation hat ihre Vorteile: Die Maschinen sind bestens erreichbar und vom Innenraum separiert untergebracht. So gibt es eine geringere Geräuschbelastung unter Deck, weniger Geruch und Verunreinigung.

Wohn- & Ausbauqualität Kleine Mängel, großer Wohnraum

Auch unter Deck ist die Lagoon von nüchterner Schlichtheit geprägt. Kunststoffflächen dominieren gegenüber den Kirschholzfurnieren, ohne den Kat als Plastikbomber zu brandmarken. Die getestete Charterversion bietet vier statt drei Kammern; auf dem Eignerboot wird der gewonnene Platz für eine größere Nasszelle und Stauraum im Vorschiff genutzt. Versionsunabhängig ist der gelungene aufgeteilte und großzügige Deckssalon mit Sitzgruppe, Pantry und Navigation.

Es gibt aber Details, die nicht gefallen: Da finden sich schon mal unsaubere Hohlkehlen aus Dichtungsmasse, unschön aneinander gefügte Stöße von Paneelen, fehlendes Topcoat unter Kojen und Auflagebretter, die nicht gemäß den Polstern geteilt sind. Zugestanden: Das Testschiff war die erste Serien-Lagoon; viele der Unzulänglichkeiten sollen jetzt behoben sein.

Ausrüstung & Technik Gute Lösungen, viel Komfort

Natürlich bietet der Kat auch erfreuliche Feinheiten: So sind beispielsweise die Bilgen der Motorräume und Vorschiffe von den Mittelsektionen getrennt, Wasser läuft nicht durch. Über Ventile und Schlauchleitungen kann aber dort eingedrungenes Wasser in die Bilge des Kielstummels geführt und dort abgepumpt werden. Positiv auch die gut zu erreichenden Seeventile, das große Gasflaschenfach, der Platz für zusätzliche Instrumentierung und die ausreichende Belüftung und Beleuchtung.

Fridtjof Gunkel



www.yacht.de/test

FAZIT

Die Lagoon 380 ist der ideale Eigner- und Charterkat: Diese Größe ist einfach zu handhaben und dennoch mit drei bis vier Kammern, zwei Bädern und reichlich Stauraum ausgestattet. Die Segeleigenschaften sind vergleichsweise gut. Ausbaumängel der ersten Schiffe sollen mittlerweile behoben sein.

Positiv & negativ

- ➕ Platzangebot, Stauraum, Aufteilung
- ➕ Einfache Bedienung
- ➕ Übersicht vom Steuerstand aus
- ➕ Manövrierfähigkeit
- ➕ Abgeschottete Bilgen, Bilgenbrunnen
- ➖ Polster passen nicht zu den Deckeln
- ➖ Finish-Mängel (frühe Baunummern)

Konstrukteur	Van Peteghem/Prévoist
CE-Entwurfskategorie	A, Hochsee
Lüa (Rumpflänge)	11,60 m
Gesamtlänge	11,60 m
LWL (Wasserlinienlänge)	11,00 m
Breite	6,63 m
Tiefgang	1,15 m
Gewicht	5,9 t
Masthöhe über Wasserlinie	17,30 m
Großsegel	47,0 m ²
Roll-Selbstwendefock (100 %)	30,4 m ²
Segeltragezahl ($2\sqrt{S}/3\sqrt{V}$)	4,86
Maschine	2 x Yanmar-Saieldrive, 13 kW/18 PS
Maschine (Alternative)	2 x 20 kW/27 PS
Kraftstofftank	GFK/2 x 200 l
Frischwassertank	GFK/300 l
Fäkalientank	GFK/90 l
Doppelkojen vorn	2,00 x 1,50/0,89 m
Doppelkojen achtern	2,00 x 1,50 m
Stauraum Vorschiffe	je ca. 1100 l
Stauraum Nasszellen	je ca. 15 l

Stauraum Salon/Navigation/Pantry	ca. 1800 l
Stauraum Achterkammern	je ca. 1800 l
Stauraum Durchgang	ca. 430 l
Stauraum Backskisten	ca. 350 l
Stauraum am Mast	ca. 1700 l
Stauraum Bugspitzen	ca. 2700 l
Höhe Vorschiffskammer	1,90 m
Höhe Salon (Mitte)	2,01 m
Höhe Achterkammer	1,86 m
Höhe WC-Raum	1,87 m

Rumpf- und Decksbauweise GFK-Handauflegeverfahren unter Teilverwendung von Vinyl-esterharz. Rumpf über Wasser und Deck als Sandwich mit Balsaholz-Kern. Deck-Rumpf-Verbindung sowie Befestigung der GFK-Innenschalen durch Schrauben und Kleben. Einlamierte Schotten.

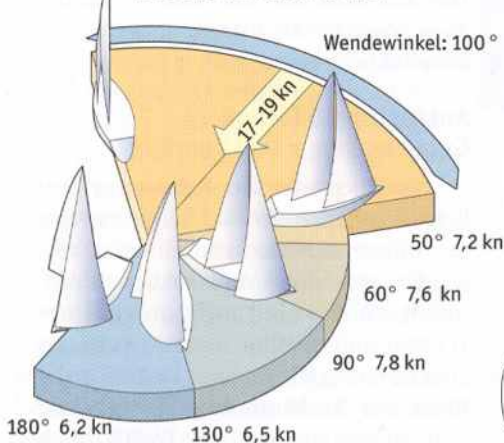
Osmosegarantie 3 Jahre

Grundpreis ab Werft	378 972 Mark
Motor, Großsegel, Selbstwendefock (einrollbar), Schoten, Reling, Kompass, Positions-Beleuchtung, Polster, Pantry/Kocher, Lenz-pumpe, E-Kühlfach, Marine-WC	inklusive
Fäkalientank mit Absaugung	1585 Mark
Anker/Leine	1287 Mark
Feuerlöscher	230 Mark
Fender, Festmacher	988 Mark
Segelkleid (Bergesystem)	2559 Mark
Antifouling	4000 Mark
Zuwasserlassen/Übergabe	7023 Mark

Preis segelfertig
(nach YACHT-Definition) **396 644 Mark**

Testschiff K. P. Winter, Mallorca/Balearen
Werft Lagoon, 33100 Bordeaux, Frankreich;
www.cata-lagoon.com
Vertrieb: Traub Yachting GmbH
Tel.: +49(0)30 64958120
www.traub-yachting.de

SEGELLEISTUNG



Testbedingungen

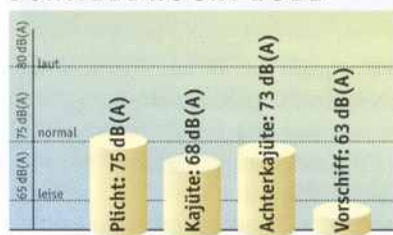
Windgeschwindigkeit 17-19 kn,
Windstärke 5 Bft., Wellenhöhe 0,8 m

Segelfläche

Großsegel 47,0 m², Fock 30,4 m²

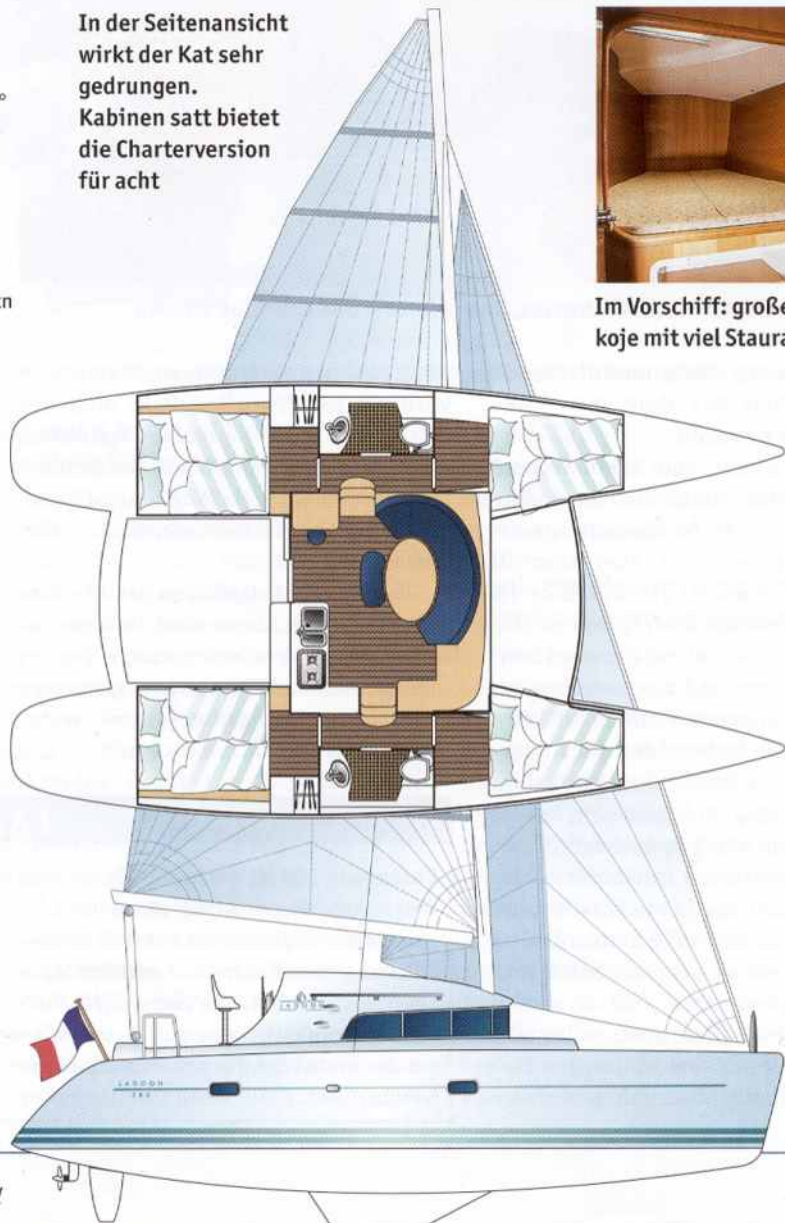
Die gemessenen Geschwindigkeiten
basieren auf diesen Bedingungen

SCHALLDRUCKPEGEL



Gemessen in Marschfahrt
(80 % der Höchstdrehzahl): 7,6 kn, 2800 min⁻¹

In der Seitenansicht
wirkt der Kat sehr
gedrungen.
Kabinen satt bietet
die Charterversion
für acht



Im Vorschiff: große Doppel-koje mit viel Stauraum